

... Doch es sollte nicht so bleiben...//

- Flashback-

Wärme.

...Ein angenehmer Atem streichelte seine zarte Haut....

Geborgenheit.

... Der verführerische Duft seines Liebsten, welcher sich tief in seine Sinne einprägte, sich fest brannte...

Schutz.

... Starke Arme umschlangen seinen zierlichen Körper, hielten ihn sicher und fest...

Ein Gefühl von innerer Zufriedenheit, welches er schon lange nicht mehr verspürt hatte breitete sich in ihm aus.

Am liebsten würde er immer so liegen bleiben, die azurblauen Augen geschlossen halten und die Welt vergessen.

Wollte nur den Moment genießen nicht alleine zu sein.

Aber das ging leider nicht.

Seufzend ließ er seine Hände langsam über die Wärmequelle neben sich wandern.

Der Brustkorb seines Nebenmannes hob und senkte sich im gleichem Takt.

//Er schläft wohl noch.//, glücklich öffnete er nun doch seine Seelenspiegel, betrachtete das friedliche Gesicht Kakashis.

Prägte sich jede Falte, jeden Muskel, jede Bewegung ein, brannte es tief in sein Gedächtnis, damit er es nie wieder vergas.

Unbewusst streichelten seine Finger dabei über die Wange, wo er letztendlich seine Hand ruhen ließ.

//Wie beruhigend...//, er fühlte sich so wohl.

Warum hatte er seine Augen nicht schon vorher geöffnet?

Warum hatte er gezögert? Gezweifelt?

Ganz einfach, die Antwort war...

...Angst.

Er hatte schreckliche Angst gehabt aufzuwachen und zu sehen, dass alles nur ein Traum gewesen ist.

Wollte seine Augen nicht öffnen und sehen, dass alles Einbildung gewesen ist.

Wollte das Hemd in seinen Händen nicht loslassen um dann zu erkennen, dass da

nichts ist.
Wollte nicht mehr alleine sein...

... nicht mehr enttäuscht werden.

Doch es war nicht so.
Er war nicht mehr alleine.
Er hatte Jemanden gefunden, der bei ihm war...
... der ihn beschützte... ihm wichtig war.

Nie, nie wieder würde er diesen Menschen gehen lassen! Nie mehr... das schwor er sich!

...

~*~*~*~*~*~* Monate später... ~*~*~*~*~*~*

„Sensei Iruka!“, rief Jemand fröhlich durch den Laden.
Der Angesprochene drehte sich um, diese Stimme würde er immer wieder erkennen.
„Naruto. Wie geht es dir?“, lächelnd sah er seinen ehemaligen Schüler an.
„Gut und ihnen?“
„Hm. Ja... mir auch.“, die Antwort klang nicht gerade sehr überzeugend. Selbst der Uzumaki merkte es. Und er wusste auch warum: Bald waren er und Kakashi ein halbes Jahr zusammen.
Natürlich freute sich Iruka darüber, aber Eifersucht und Neid auf den Uzumaki würde er auch verspüren, dass wusste der Blonde.
Es war seine Schuld, er nahm seinen Sensei die Liebe...
Wegen ihm geht es Iruka schlecht.
Wegen ihm musste der andere leiden.
Wegen ihm hasst der Braunhaarige ihn jetzt... vielleicht merkt dieser es nicht, aber in seinem Inneren... ganz tief... da ist purer Hass auf den Blondem... ganz sicher!
//Vielleicht hätte ich ihn lieber nicht ansprechen sollen...//, Zweifel keimten in den Blondem auf, verunsicherten ihn zusätzlich.
„... Sensei... Es tut mir Leid!“, sein Goldblonder Schopf senkte sich.
Die ganze Situation war ihm sichtlich unangenehm, also wandte er sich um und wollte gehen. Weg . Einfach nur weg.
Weg von dem Menschen, den er so sehr verletzt hatte.
Der Mensch, der sich immer um ihn gekümmert hatte als es ihm schlecht ging.
Der Mensch , dem er dann dankte, indem er dessen große Liebe zerstörte.

//Was?! Oh nein! Nicht schon wieder...!//, leicht überfordert wusste der Umino erst einmal nicht, was er tun sollte.

Seit Naruto und Kakashi ein Paar sind macht sich der Blonde ständig verantwortlich dafür, dass Irukas Liebe unerwidert blieb. Anfangs hatte sich der Kleine so sehr dafür geschämt, dass er sich nicht getraut hatte dem Umino zu begegnen, ging ihm immer wieder aus dem Weg...

Nachdem Kakashi diesen Zustand nicht mehr länger mit ansehen konnte, hat er den Braunhaarigen darüber Bescheid gegeben. Natürlich machte er sich Sorgen um den Uzumaki, war er doch wie ein eigener Sohn für ihn!

Als er Naruto schließlich besuchen kam um die Sache zu klären brach dieser weinend vor ihm zusammen, fiel auf die Knie und entschuldigte sich immer und immer wieder. Der Anblick schmerzte den Chunin, er sah, wie sehr der andere unter den Umständen litt.

Doch das durfte nicht so bleiben.

Seitdem kam er immer öfter zum Blondem um Zeit mit ihm zu verbringen und ihm zu zeigen, dass er ihm keinerlei Schuld gab.

Es war schwerer als gedacht, doch er ließ sich davon nicht abbringen und nach und nach wurde das Verhältnis zwischen ihm und Naruto wieder besser.

Natürlich war er auch eifersüchtig auf Naruto, aber Kakashi liebt ihn nun mal nicht und hat sich für den Blondem entschieden.

Was soll man da machen?

//Ich muss ihn ablenken!//, dachte sich der Umino.

Bestimmend hielt der Größere den Flüchtenden am Arm fest, drehte diesen leicht zu sich, um seinem Gegenüber in die Augen sehen zu können.

Strahlend blaue Augen sahen ihn schmerzerfüllt an. Waren gefüllt mit Tränen die er einfach nicht mehr zurückhalten konnte.

„N- Naruto. Was machst du denn eigentlich in der Stadt?“

Er bemerkte wie der Blonde bei seiner Stimme zusammenzuckte.

Blaue Ozeane sahen ihn erst überrascht an, bevor sie sich wieder fingen.

„Ich... suche nach Blumen... für... Kakashi...“

„Na dann könnte ich dir doch dabei helfen. Hättest du was dagegen?“, lächelnd wischte er dem Kleineren die Tränen weg.

„Ähm... nein... ich würde mich darüber freuen...“, immer noch sehr unsicher über die Gefühle seines Gegenübers stimmte der Uzumaki zu.

Er konnte sich nicht erklären, wieso der andere trotz allem was passiert ist so nett zu ihm sein konnte.

So machten sich also beide auf den Weg zum nächsten Blumenladen.

Während sie gingen sprach keiner ein Wort. Liefen einfach nur nebeneinander her.

„Sag mal, weißt du denn schon welche Blumen du Kakashi schenken möchtest?“, durchbrach Iruka schließlich das Schweigen.

„Äh ja... Lilien. Das sind seine Lieblingsblumen.“

Ja. Er erinnerte sich noch genau an dem Abend an dem er Kakashi danach gefragt hatte...

Eng umschlungen saßen sie nebeneinander auf der Couch des Hatakes. Schauten sich gemeinsam einen Film an. Heute hatten sie frei. Es gab weder Training noch Missionen die sie zu erledigen hatten.

Also beschlossen sie sich einen ruhigen Abend zu zweit zu gönnen...

„Duuu~ Kakashi...“, mit großen Hundeaugen blickte der Blonde seinem Freund in die Augen.

„Ja mein Kleiner?“, fragte ihn der Grauhaarige. //Süß! Ich würde ihn am liebsten knuddeln und nie, nie wieder loslassen!//

„Ähm...“, leicht senkte der Jüngere seinen Kopf und versuchte somit die aufkommende Röte zu verbergen, „... was sind denn deine Lieblingsblumen?...“, das Ende war nur noch ein kaum vernehmbares nuscheln.

Ein kleines Lächeln zeichnete sich auf der Maske des Gefragten ab.

Naruto's Augen waren geschlossen. Die Frage war ihm peinlich gewesen.

Verkrampfte sich dabei etwas.

„Lilien.“

„Häh?“, blinzelnd und verwirrt über die plötzliche Antwort öffnete der Blonde nun doch seine Augen. Schaute dem Anderen unbeholfen an.

Der Anblick war niedlich. Zu niedlich nach Kakashis Geschmack. Er konnte einfach nicht anders als dem Kleinen über die Haare zu wuscheln, bevor er fortfuhr:

„ Meine Lieblingsblumen sind Lilien! Meine Mutter hat mir früher einmal ihre Bedeutung erklärt. Lilien stehen für Reinheit und Unschuld und gelten auch als Symbol des Lichts...“

// So wie du!//, fügte er noch in Gedanken hinzu.

„ ...seitdem finde ich sie einfach faszinierend!“, beendete er seinen angefangenen Satz.

„Das war schön!“, sanft lächelte Naruto den Älteren an, konnte nicht anders als diesem einen Kuss zu geben.

...

„Na dann, wir werden bestimmt wunderschöne Blumen für deinen Schatz finden, nicht wahr?“, damit zog Iruka. den ganz in Gedanken versunkenen Naruto mit sich.

...

~*~*~*~*~*~* Ein paar Tage später... ~*~*~*~*~*~*

-KNIPS-

Erschrocken drehte sich der Fotografierte um.

„Kakashi! Was soll das? Musst du mich so erschrecken?! Warum bist du schon zurück? Du kannst mich doch nicht einfach so fotografieren während ich das hier an habe!“, maulte der Blonde gespielt beleidigt.

Ein Grinsen zierte das Gesicht des Älteren.

Vorsichtig legte er die Kamera wieder an sein Auge, fixierte sein Objekt der Begierde und knipste erneut ab.

Auf dem Display schaute der Grauhaarige sich das Bild noch mal an:

Naruto stand nur mit einem seiner weißen Hemden bekleidet vor ihm, welches übrigens viel zu groß war, und zog eine gespielt schmallende Schnute. Seine Augen waren weit geöffnet und er schaute von unten zu ihm herauf.

Herrlich!

„Nein hab ich gesagt!“, leicht verzweifelt versuchte der Jüngere dem anderen den Fotoapparat zu entziehen, doch das war gar nicht leicht! Immerhin ist er um einiges größer als der Blonde selbst.

„Gib schon her~... !“, quengelte der Kleine und griff immer wieder ins Leere.

...

„Dann eben nicht. BÄH~!“ , nach weiteren Minuten und etlichen gescheiterten Versuchen gab der Blonde schließlich auf und strecke seinem Gegenüber seine Zunge entgegen.

Auch wenn es ihm nicht gefiel, dass sein Freund Fotos von ihm schoss, war er froh. Heute sind sie seit einem halben Jahr zusammen!

Er wollte heute einfach nicht alleine sein,... ohne seinen Freund.

Eigentlich sollte Kakashi auf einer Mission sein und erst in ein paar Tagen zurückkommen.

Obwohl Naruto traurig darüber war ließ er sich die letzten paar Tage nichts anmerken. Doch nun ist alles ganz anders gekommen und das machte ihn glücklich!

Er musste diesen Tag nicht alleine verbringen.

„Sag mal, wieso bist du eigentlich nicht auf deiner Mission?“, fragte Naruto und schaute seinen Gegenüber in die Augen.

„ Na ja, sagen wir mal so, ich habe ein paar wirklich gute Freunde.“, antwortete der Grauhaarige Jonin.

Grinste dabei und nahm seinen Freund in den Arm.

Das Gefühl war unbeschreiblich. Er war einfach nur glücklich.

„Ach komm schon, wer hat dir geholfen?“, hakte der Genin nach.

„Asuma und Kurenai haben sie mir kurzfristig abgenommen.“, erklärte Kakashi,“ ... Und darum habe ich heute nur noch Zeit für dich....“, damit beugte er sich über den Blondschof und stahl ihm einen kleinen Kuss.

„Ich hoffe doch du weißt, was heute für ein Tag ist... oder?“, brummte er seinem Gegenüber verführerisch ins Ohr.

„J-Ja... klar weiß ich das...!“ , damit packte er den Älteren am Kragen seines Hemdes und zog ihn zu sich runter und verwickelte diesen in einen leidenschaftlichen Kuss.

„Ich liebe dich!“

„Ich dich auch...“

//Dieser Tag gehört nur uns!//

...

~*~*~*~*~*~* Vor ungefähr einem Monat...~*~*~*~*~*~*

„Naruto!“

„...“

„Komm schon, steh auf! Tsunade erwartet uns schon in ihrem Büro, es geht um die neue Mission, schon vergessen?“, leicht rüttelte Kakashi an der zierlichen Schulter seines Freundes.

„...“

//Es hat keinen Sinn! Wenn er müde ist kriege nicht einmal mehr ich ihn dazu aufzustehen...//

Seufzend erhob sich der Grauhaarige.

„Also gut, ich gebe dir noch fünf Minuten, während ich meinen Kaffee trinken gehe, aber danach möchte ich dich nicht mehr im Bett sehen ist das klar?“, er war zwar sein Freund, doch blieb er trotzdem Naruto' s Sensei und musste klare Regeln aufstellen.

„...“

//Hoffnungslos!//, dachte er sich noch bevor er sich schließlich seufzend erhob und das Zimmer verlies, doch nicht ohne noch einmal einen Blick auf seinen Schatz zu werfen.

Das Bild das sich bot war traumhaft.

So unschuldig und verschlafen wie er da lag...

Es war so verlockend. Am liebsten würde er sich jetzt wieder zu den Blondenen ins Bett legen...

//Nein! Reiss dich zusammen! Nicht jetzt!//, er kniff seine Augen fest zusammen und zwang sich letztendlich doch dazu das Zimmer zu verlassen und die Küche aufzusuchen.

...

Ein leichtes Grummeln unter der Decke war zu vernehmen als Kakashi schließlich wieder das Zimmer betrat.

Es war alles genauso wie vor fünf Minuten. Naruto hat sich keinen Millimeter bewegt.

//Oh man! Das kann ja heiter werden!//, mit der Hand schlug er sich leicht gegen die Stirn, bevor er sich langsam auf das Bett zu bewegte.

Als er schließlich davor stand beugte er sich runter und fing an das Ohrläppchen des Jüngeren leicht mit seiner Lippe zu umspielen...

//Wenn du nicht aufstehen willst, dann werde ich dich wohl dazu zwingen müssen mein Lieber, du hast keine Chance!//, ein Grinsen bildete sich auf seinen Lippen, bevor er mit seinen Händen den schmalen Körper des „Schlafenden“ auf und ab fuhr.

„...“

„Na gefällt dir das?“

„...“

//Immer noch nicht genug? Na dann...//, sanft fing er nun an zarte Schmetterlingsküsse auf die sonnengeküsste Haut zu verteilen...

„Mh~... L-lass dass!“, leicht windend versuchte der Blonde das Gewicht auf sich wegzuschubsen. Ohne Erfolg!

„Kashi, ich möchte noch nicht aufstehen... bitte~“, strahlend blaue Augen öffneten sich minimal, versuchten ihn verführerisch anzuschauen.

„Keine Chance Naru Schatz! Nicht heute. Du weißt, dass es wichtig ist. „, damit erhob sich der Jonin und zog gleich die Decke mit, damit sein Schüler ja nicht auf die Idee kam sich wieder in sie hineinzukuscheln.

„Beeil dich, sonst muss ich härtere Maßnahmen ergreifen.“, damit verlies er das Zimmer, ließ den Kleineren alleine zurück.

„Menno!...“, schmollend setzte sich der Blonde auf.

//Ach, nützt ja eh nichts!//, dachte er sich und trottete langsam in das nebenan liegende Bad.

Wäre er an diesem Morgen nur nicht aufgestanden...

... Aber das hätte er ja nicht wissen können...

~*~*~*~*~*~* Bei Tsunade...~*~*~*~*~*~*

„ZU SPÄT!“, die großbusige blonde Frau namens Tsunade beugte sich wütend über ihren Schreibtisch, als das Team Sieben endlich ihr Büro betrat.

„ Das tut uns wirklich leid, aber Sensei Kakashi hat sich auf seinen langen Weg des Lebens verlaufen.“, entschuldigte sich Sai ironisch lächelnd, sah den Todesblick den Kakashi ihm zuwarf zum Glück nicht.

Gleich darauf drehte sich dieser zu Naruto um und sah ihm mit einem „wärs-tu-früher-aufgestanden-dann-befänden-wir-uns-jetzt-nicht-in-dieser-Lage“- Blick an.

Demonstrativ warf der Blonde daraufhin seinen Kopf in den Nacken, verschränkte die Arme und schaute schmollend in eine andere Richtung.

Wenn es nach ihm ginge, dann würde er noch schlafen.

Später wäre er aufgewacht und sie hätten den Tag einfach zusammen genießen können.

Denn er hatte bei der Mission irgendwie kein gutes Gefühl.

Er wusste zwar nicht, was es für eine Aufgabe war, doch Tsunade hatte ihnen schon gesagt, dass es keine einfache sein wird.

Normalerweise würde er sich freuen, aber irgendwas ist da... etwas was die Angst in ihm wachsen lässt...

„Ähm... Tsunade, würden sie uns vielleicht einfach mal erklären was unsere Mission ist?“, fragte Sakura plötzlich.

Ihr war die Atmosphäre im Raum zu unangenehm geworden.

Sie wollte das Thema so schnell wie möglich ändern und es schien ihr auch einigermaßen zu gelingen.

„Ach ja. Einen Moment bitte...“, die Hokage kramte in einem ihrer Berge von Unterlagen rum und suchte nach etwas.

„Hier ist es ja! Also, hört gut zu: Im Reich des Windes, in der Nähe von Sunagakure haben sich in letzter Zeit viele unerklärliche Ereignisse abgespielt. Immer mehr Ninjas, unter anderem sogar Jonins verschwinden spurlos und werden einige Tage später entweder schwer verletzt oder Tod gefunden. Da Gaara immer mehr von seinen guten Leuten verliert bräuchte er dringend ein bisschen Unterstützung im Dorf. Darum werde ich euch losschicken. Ihr sollt einige Wochen dort bleiben und unter Gaaras Leitung im Dorf aushelfen.“

„...Hmm. Klingt irgendwie langweilig, finden sie nicht auch?“, bemerkte Sai ein wenig enttäuscht.

„ Sai, damit ist nicht zu scherzen. Wir wissen nicht wer die mysteriösen Ninja sind und was sie wollen, also müsst ihr sehr vorsichtig sein, seit immer aufmerksam! Selbst wenn ihr nur im Dorf bleibt! Denk dran, auch auf dem Hinweg könnte etwas passieren. Oh und ihr werdet euch nicht eigenständig auf irgendwelche „Erkundungstouren“ begeben wenn Gaara euch nicht damit beauftragt, ist das klar?!“

„Ja.“, kam es synchron von der gesamten Gruppe.

„Na dann, wünsche ich euch viel Erfolg auf der Mission!“, mit einer flüchtigen Handbewegung gab sie der Gruppe zu verstehen, dass sie nun gehen durften.

